

Klima: Selbst Garagen wittern ein Geschäft

Umwelt Banken, Versicherungen und Industriebetriebe: Alle suchen das grosse Geschäft mit dem Klimawandel. Selbst Garagisten riechen den Braten.

Klimawandel als Umsatztreiber: Da werden auch Garagisten grün. «Die letzten Monate haben die Empfindlichkeit der Natur gezeigt und den Handlungsbedarf jedes Einzelnen in Erinnerung gerufen», wirbt etwa die Garage Bosshard in Fällanden. Und legt Kunden nahe, entsprechende Service-Angebote zu nutzen.

Auch Versicherer entdecken den Klimawandel als Businessmodell. «Der Klimaschutz entspricht

einem Kundenbedürfnis, nach dem vermehrt gefragt wird», sagt Bâloise-Schweiz-Chef Martin Strobel. Policen für CO₂-arme Elektromobile werden bereits angeboten, solche für Hybridautos sollen bald folgen.

Ein richtiger Glücksfall ist der Klimawandel für den Industriekonzern ABB. Ausrüstungsteile für Windenergieanlagen und Antriebe für Elektromotoren, mit denen Firmen Energie sparen können, sind derzeit sehr gefragt.



KEVSTONE

Garagisten reden Autofahrern ins Umweltgewissen.

«Der Klimawandel ist für uns ein wichtiges Verkaufsargument», so ein ABB-Sprecher.

Für Banken in der Schweiz ist der Umweltschutz mittlerweile ein Multimilliarden-Geschäft. Das Volumen von nachhaltigen Finanzprodukten ist 2006 fünfmal stärker als das des gesamten Fondsmarkts gewachsen – auf 17 Milliarden Franken. Nicht nur die Credit Suisse emittiert emsig Produkte. Die Zürcher Kantonalbank arbeitet gar mit dem WWF zusammen. Das Interesse der Anleger ist gross. Kein Wunder: Die Renditen lassen sich sehen. **Seite 11**